

Regenwaldschutz mit der Bevölkerung

Aufgabe

Unten stehen Zitate von Mitarbeitern, Bauern, Dorfbewohnern und deren Familien aus einem Waldschutzprojekt in Mittelamerika. Kakaoanbau, effiziente Kochherde und Wasserschutzgebiete sind einige Aspekte des Projekts. Was hat sich für die einzelnen Familien dadurch verändert?



Antonio, Lehrer in der Dorfschule:
„Das Projekt hilft bei der Umweltbildung und dass die Kinder von klein auf lernen, was wichtig ist und dass der Wald geschützt werden muss, wenn sie darin und davon leben möchten.“



Anna, Mitarbeiterin in der Partnerorganisation: „Ich arbeite mit den Gemeinden vor Ort und merke, wie sie von Jahr zu Jahr selbstständiger arbeiten können, die Kinder gesünder sind und sich die Denkweise der Menschen verändert. Es wird wichtiger, den Wald für ihre Kinder und Enkel zu erhalten und wieder aufzuforsten.“



Carlos: „Ich gehe jeden Tag zur Schule. Manchmal helfe ich auch bei der Ernte, aber nur, wenn ich meine Hausaufgaben fertig habe. Die Schule ist meinen Eltern sehr wichtig.“

Mathilda: „Natürlich ist die Arbeit immer noch anstrengend, aber wir können jetzt davon leben und wissen, wie wir mit dem Wald umgehen müssen, damit wir auch von ihm leben können, ohne ihn zu zerstören.“



Familie Gomez: „Ich kann nun alle meine Kinder zur Schule schicken und die Älteste sogar zum College. Das hätten wir uns früher nie leisten können. Durch den Anbau von vielen verschiedenen Pflanzen haben wir aber genügend, um Gemüse und Früchte auch verkaufen zu können.“

Regenwaldschutz mit der Bevölkerung



Maria: „Durch das Agroforstsystem wachsen nun alle Fruchtpflanzen viel besser und wir haben mehr zu essen. Manchmal reicht die Ernte vom Maniok aus, um etwas davon zu verkaufen.“

Familie Rodriguez: „Das Projekt hat uns gezeigt, wie wichtig der Wald für unsere Wasserversorgung ist. Wenn wir den Wald schützen, haben wir sauberes Wasser zu trinken und unsere Kinder werden nicht krank.“



José: „In meinem kleinen Garten baue ich neben den Pflanzen, die wir zum Leben brauchen, auch Bio-Kakao und -Kaffee an. Durch den Verkauf verdienen wir so viel, dass alle unsere Kinder zur Schule gehen können.“

Sandra: „Durch die Projektarbeit haben wir einen neuen Herd bekommen. Jetzt brauchen wir viel weniger Brennholz und müssen das Holz nicht mehr aus dem Wald holen. Das bisschen, was wir jetzt noch brauchen, können wir leicht in unserem Vorgarten anpflanzen.“



Martín: „Wir müssen den Wald für unsere Kinder erhalten. Wenn wir die Natur zerstören, gibt es für sie keine Zukunft mehr. Sie brauchen sauberes Wasser, Luft und gesunde Erde, um sich ernähren zu können. Ich freue mich, dass das Projekt uns dabei hilft, die Zusammenhänge zu erkennen und den Wald für unsere Kinder zu erhalten und wieder anzupflanzen.“

OroVerde fördert Projekte zum nachhaltigen Kakaoanbau in Waldgärten in den Randzonen von Nationalparks.
Mehr Infos unter www.oerverde.de

